



Literacy und soziale Gerechtigkeit

Forschungs- und Bildungsinitiative zum Lyrikunterricht in der Primarstufe

Die Bildungsinitiative «Literacy und soziale Gerechtigkeit» etabliert ein Konzept, wonach das Schreiben von Gedichten egalitäre Bildungszugänge für alle ermöglicht, weil es die Erfahrungen aller sind, die mitbestimmen, was als Wissen gilt.

Projektbeschreibung und Forschungsergebnisse

Die Intention der Forschungs- und Bildungsinitiative «Literacy und soziale Gerechtigkeit» liegt darin, einen Zugang zu innovativen und kreativen Bildungsräumen der gesellschaftlichen Teilhabe durch Lyrik an österreichischen Volksschulen zu eröffnen. Bildungsgerechtigkeit wird dafür im Sinne von Literacy – «als ein sprachlich vermittelter Zugang zur Welt des Wissens»¹ – gestärkt, indem der Fokus auf eine poetische Sprache und ein individuelles Wissen in einem gemeinsamen Aushandlungsprozess gelegt wird, der sich weder durch Bildungsvor- bzw. Bildungsnachteil auszeichnet, sondern in einer egalitären Bildungsbeteiligung erfahren wird. Das zwischen der Pädagogischen Hochschule Salzburg und der Universität Salzburg von Oktober 2019 bis August 2021 initiierte Kooperationsprojekt² etablierte hierfür ein Modell von 10 bildungstheoretisch begründeten und didaktisch ausgearbeiteten Sitzungen, mitsamt eigens dafür konzipiertem Material, das von Pädagoginnen im Schuljahr 2020/21 in der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg erprobt wurde. Pandemiebedingt erfolgte eine Umstellung und Adaption des Konzepts auf eine Online-Durchführung, die sich mit einem modernen und digital unterstützten Unterricht einer poetischen Welt widmete: Meine zauberhaften Worte (vom Ich), die sich zu einer gemeinsamen Sprache verbinden (zum Du) und sich im Miteinander mit der Welt verändern (zum Wir). In allen Sitzungen werden den Schülerinnen und Schülern berühmte als auch weniger bekannte, nationale und internationale, klassische und zeitgenössische Poetinnen und Poeten mit ihren verschiedenen Zugängen zu Sprache – ihren speziellen Sichtweisen, ihren diversen Stilmitteln und ihrem facettenreichen Umgang mit Worten – vorgestellt, um dieses Potenzial für den Schulunterricht gewinnen zu

¹ Bramberger, A. & Seichter, S. (2020). Schule gerecht denken: Über den Versuch, egalitäre Bildungsräume zu (er)öffnen. Pädagogische Rundschau, 74 (2), S. 123-130.

² Gefördert vom Land Salzburg, der Arbeiterkammer Salzburg und der Stiftungs- und Förderungsgesellschaft der Paris Lodron Universität Salzburg.



Literacy und soziale Gerechtigkeit

Forschungs- und Bildungsinitiative zum Lyrikunterricht in der Primarstufe

können; die Bereitschaft wird geweckt, den individuellen Ausdruck dessen, was einen selbst berührt, präzise versprachlichen zu wollen. Inspiriert von diesem ästhetischen Zugang beteiligen sich alle Schülerinnen und Schüler aktiv an einem Prozess, der die eigenen Möglichkeiten in der Artikulation stärkt, indem angereichert um persönliche Gedanken und Empfindungen Gedichte verfasst werden, die in einem dialogischen Austausch wahrgenommen, aber weder genormt, beurteilt noch bewertet werden: In einem Gedicht ist alles möglich. Demnach arbeitet die Forschungs- und Bildungsinitiative «Literacy und soziale Gerechtigkeit» daran, Phasen im Schulunterricht theoretisch zu begründen sowie praktisch zu initiieren, in denen ein tradierter Umgang mit Sprache und Wissen um neue Darstellungsformen erweitert wird. Ein Bildungsmodell resultiert, das in der Schulpraxis sowohl im digitalen als auch im herkömmlichen Format des Klassenzimmers das Potenzial eröffnen kann, innovative und kreative Räume von Bildungsgerechtigkeit durch Lyrik zu erfahren.

Text von Iris Derfler



Literacy und soziale Gerechtigkeit

Forschungs- und Bildungsinitiative zum Lyrikunterricht in der Primarstufe

Publikationen im Kontext des Forschungsprojekts sowie Vorarbeiten

- Bramberger, A. (2015). PädagogInnenprofession und Geschlecht. Gender Inclusion. Wien: new academic press.
- Bramberger, A. (2018). Lyrik in Erziehung und Bildung. Weinheim: Beltz/Juventa.
- Bramberger, A. et al. (2019). Soziale Räume für egalitäre Bildungsbeteiligung – Fokus Geschlecht. Innsbruck: StudienVerlag.
- Bramberger, A. & Seichter, S. (2020). Schule gerecht denken: Über den Versuch, egalitäre Bildungsräume zu (er)öffnen. Pädagogische Rundschau, 74 (2), S. 123–130.
- Bramberger A. & Seichter, S. (2023) (Hrsg.). Literacy und soziale Gerechtigkeit. Theorie – Empirie – Praktiken. Weinheim: Beltz (in Planung).
- Derfler, I. (2020). Book Review Spellbound: The Art of Teaching Poetry. Journal of Poetry Therapy, 33 (4), S. 272–273.
- Seichter, S. et al. (2015). Pädagogischer Takt. Theorie – Empirie – Kultur. Paderborn: Schöningh.
- Seichter, S. (2017). Person und Relation. Über die Bedeutung personalen Handelns. In J. Krautz (Hrsg.), Beziehungsweisen und Bezogenheiten (S. 133–140). München: Kopaed.
- Seichter, S. & Bramberger, A. (2017). Nähe und Distanz. Ein Spannungsverhältnis in Erziehung und Bildung. Pädagogische Rundschau, 71 (6), S. 599–600.
- Seichter, S. (2018). Philosophieren mit Kindern. Oder: Ohne Philosophieren keine Kindheit. In G. Blaschke–Nacak, U. Stenger & J. Zirfas (Hrsg.), Pädagogische Anthropologie der Kinder. Geschichte, Kultur und Theorie (S. 299–309). Weinheim: Beltz/Juventa.



Literacy und soziale Gerechtigkeit

Forschungs- und Bildungsinitiative zum Lyrikunterricht in der Primarstufe



Andrea Bramberger

Hochschulprofessorin für
Geschlechterpädagogik und Fachleitung der
Allgemeinen Erziehungswissenschaft an der
Pädagogischen Hochschule Salzburg
andrea.bramberger@phsalzburg.at



Sabine Seichter

Universitätsprofessorin für
Allgemeine
Erziehungswissenschaft
an der Universität Salzburg
sabine.seichter@plus.ac.at



Iris Derfler

Projektmitarbeiterin,
Volksschullehrerin und Dissertantin
an der Universität Salzburg



Julia Neudorfer

Projektmitarbeiterin,
Volksschul- und
Sonderschullehrerin